

RS OGH 1956/3/7 7Ob105/56, 7Ob174/63, 8Ob17/88, 8Ob33/94

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 07.03.1956

Norm

ABGB §1394

ABGB §1428

WG Art17

WG Art39

Rechtssatz

Der Wechselgläubiger muß, wenn er Zahlung beansprucht, im Besitze des Wechsels sein, und muß bis zum Erlasse der Urteiles imstande bleiben, den Wechsel vorzulegen. Ist der Wechsel im Verstoß geraten, so kann der Gläubiger erst nach durchgeführter Kraftloserklärung Bezahlung der Schuld begehren. § 1428 ABGB kommt bei der Unterlassung der Vorlage des Wechsels nicht zur Anwendung.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 105/56

Entscheidungstext OGH 07.03.1956 7 Ob 105/56

Veröff: RZ 1956,128

- 7 Ob 174/63

Entscheidungstext OGH 03.07.1963 7 Ob 174/63

nur: Der Wechselgläubiger muß, wenn er Zahlung beansprucht, im Besitze des Wechsels sein, und muß bis zum Erlasse des Urteiles imstande bleiben, den Wechsel vorzulegen. (T1) Beisatz: Dies gilt nach § 1394 ABGB auch für den Zessionar. (T2)

- 8 Ob 17/88

Entscheidungstext OGH 20.07.1989 8 Ob 17/88

nur T1; Beisatz: Der Gläubiger hat im Falle der Bestreitung seines Besitzes diese anspruchsbegründende Tatsache bereits im Prozeß durch Vorlage des Wechsels zu beweisen. (T3) Veröff: WBI 1989,351

- 8 Ob 33/94

Entscheidungstext OGH 25.11.1994 8 Ob 33/94

Beisatz: Nur dann, wenn der Bezogene den Wechsel - aus welchen Gründen auch immer - bereits in Händen hat, entfällt die Pflicht zur Ausfolgung; es genügt die Quittierung des Wechsels. (T4)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1956:RS0032811

Dokumentnummer

JJR_19560307_OGH0002_0070OB00105_5600000_002

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at